

V C  
416



1101





**Chur. Sächsisches Siegpantir /**  
 Geweiset in zweyen Farben **Beel** vnd **Schwarz** / welcher zwey Farben sich das **Churfürstenthum Sachsen**  
 gebrauchet vnd die Stadt Leipzig solche / wie jeder Zeit / also auch jeko bey  
 dem Großanschlischen

**Evangelischen Chur vnd Fürsten-Tag /**

Der Anno 1631. im Februario daselbst ist gehalten worden /  
 in fleißige acht genommen.

Exod. 17. v.  
15.

Der Herr  
mein Pantir.  
Ja Herr  
Christ mein  
Pantir bistu.  
Auch mein  
Gerechtigkeit  
darzu.

Ierem. 23.  
Wenn ich  
dich schaw mit  
Glauben an.  
Ich nimmer  
mehr ir wer-  
den kan.

Cont. 2.

Die Liebe ist  
sein Pantir v-  
ber mir.  
Die Liebe  
wirds Pantir  
genennet.  
Dabey man  
Christi Jünger  
kennt.

Denn gleich  
wie man ehe-  
liche Solda-  
ten bey ihrem  
Fähnlein vnd  
Liberen er-  
kennt / vnter  
welchen O-  
bersten sie ge-  
hören / Also  
werden auch  
die / so Chris-  
tum angehö-  
ren / bey der  
Liebe erkant:  
wie der Herr  
selber spricht  
Johan. 13.  
Dabey wird  
jederman er-  
kennen / daß  
ihre meine  
Jünger seyd /  
so ihre Liebe  
vnterinander  
habt.

Pfal. 20.

Im Namen  
vnsers Got-  
tes werffen  
wie Pantir  
auff.

Exod. 28.

Wie man im  
Buch Exodo  
liest /

Die Beel  
farb fast vnt-  
lich ist.  
Zum Got-  
tesdienst ge-  
brauchet dar /  
bedeutet  
jetzt die reine  
Lage.

**Z**ur Fahnen man wol schweren kan /  
**U**ff den wir schawen allezeit /  
**D**enn Sieg / wer an ihn glaubt / behelt /  
**E**r ist das rechte Heyl Pantir /  
**R**ufft welches täglich hoffen wir /  
**Z**u schanden werden müssen all /  
**E**s schaw nur zu ein jeder Christ /  
**I**n fährligkeit zu halten fuß /  
**T**äglich des Satans Tyranney /  
**W**erfft Pantir auff ihr Christen Leut /  
**I**st Gott selbst mit euch wil seyn im streit /  
**R**ufft euch ihr Völder vnd seyd böß /  
**D**ie ihr nur Hülf bey Menschen sucht /  
**D**amit ihrs wißt / schließt Rath zu hauff /  
**E**s schlag euch aber alles sehl /  
**R**echt auff die Weis der Feind man spott /  
**H**ie ist der rechte Krieges Man /  
**E**r wirfft das Pantir selber auff /  
**R**ein abgewaschen mit seinem Blut /  
**R**ichten vns nun auff Kriegsmantel /  
**E**rkennen dich Herr Christ in Noth /  
**I**n deines Schutzes immerdar /  
**N**imm also seinn Recurs allein /  
**P**legt man sich doch zu richten frey /  
**A**uff dessen Farb gnaw achtung hat /  
**N**ächst ein gebräuchlich Wappen auch  
 Hat ein gewisse Farb im brauch.

Psalm. 20.  
Im Namen vnsers  
Gottes werffen wir  
Pantir auff /  
bedeutet sich auff  
Bagen vnd  
Hoff / wir aber  
bedenken an den  
Stämmen vnters  
Vatres.

**I**nmassen die Stadt Leipzig thue /  
**R**ufft Beel vnd Schwarz in guter hut /  
**U**nd ihrer hohen Obrigkeit /  
**N**u treu zu seyn bis auff das Blut /  
**T**rotzlich solchs ja zu wissen ist /  
**E**in Farb fast vntlich damals war /  
**R**echt solche Farb das Liecht bedent /  
**D**as wahre Liecht Christum allein /  
**I**st ihr nu dieses Liecht zum zeichn /  
**E**s wird wie Christus dort bekennet /  
**H**errlich des schwarzen auch gedacht /  
**E**saia solchs streichet aus /  
**I**hr Farb der Christen trawrig Ostalt /  
**D**enn aber wird sie wieder klar /  
**E**rschrickt für keines Feinds Gewalt /  
**N**im dich deins Zeichens an mit Ruhm /  
**A**us dem Haus Sachsen werth erkant /  
**U**nd da sein Herd vnd Fener hab /  
**F**ür welch vn aussprechliche Gnad /  
**W**ehr selbst Herr Christ / dein Wohnung schütz /  
**E**s streit für vns dein starke Hand /  
**R**ett du dein Ehr / erhalt dein Wort /  
**F**ühr selbst den Krieg / zeug mit vns aus /  
**E**ndlich durch dich den Sieg erlang /  
**N**achm als dort ewig triumphier /  
 Herr Jesu komm / dein Kirch salvir.

Cont. 1. 8. 6.

Der Sonnen  
Zug / vor  
zuges Schein /  
Macht Chris-  
tum schwarz  
in Gliedern  
sein /  
Das er wird  
festlich / vnt-  
er /  
Drumb sein  
niemand mehr  
achtet bald.

Bedeutet also  
beide Far-  
ben wie ge-  
sagt:

Die schwarz  
den Herrn  
Christum /  
der gar lieb-  
lich / Cant. 1.  
v. 5.

Die geeladen  
wahren Got-  
tesdienst /  
welcher mit  
geleer vñ rei-  
ner Seiten  
verglichen  
wird / 2. Cor.  
26. 2. 8.

Apoc. 19. v. 8.  
Solch war  
Erkenntnis  
Gottes / wel-  
ches für 100.  
Jaren gleich  
wie die schö-  
ne Morgen-  
röthe / wieder  
neu auffgung  
hat nu Gott  
durch seinen  
trawen  
Werkzeug  
D. M. Luth  
auch der  
Stadt Leip-  
zig mitgetheil-  
et Ann. 1539

Von der Zeit  
an sind vnser  
Farben reno-  
uert: Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich: vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich: vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich: vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich: vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich: vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Gregorius Kisch / B.

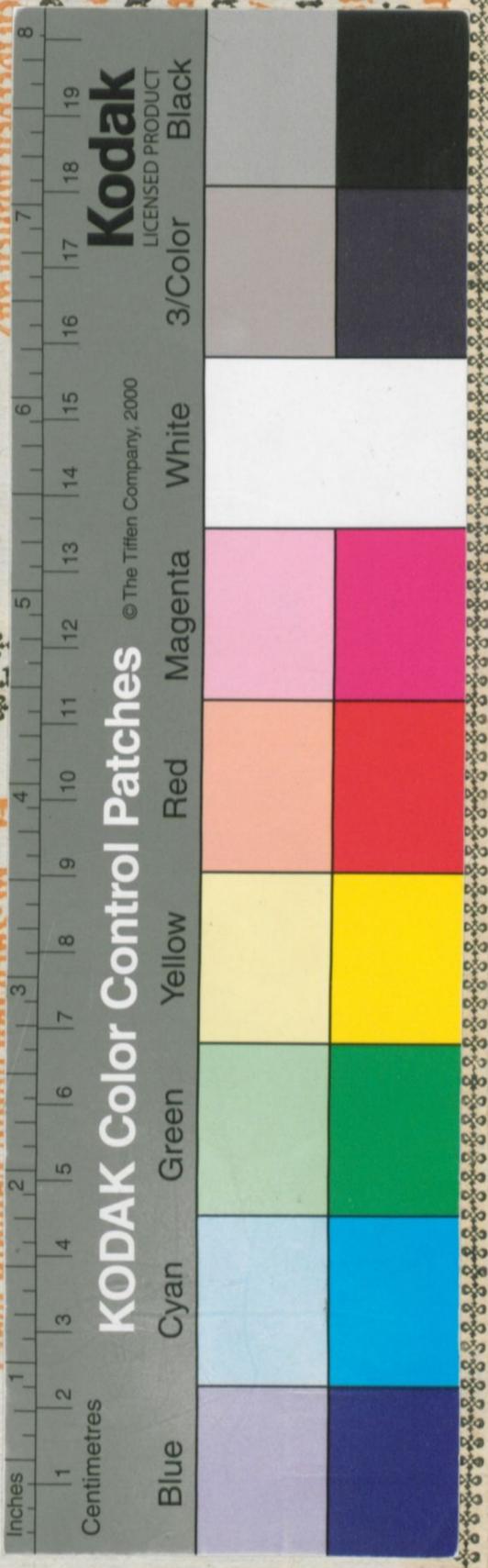






Wewisset in zweyen Farben **Wiel** und **Schwarz**/ welcher zwey Farben sich das **Ehur** **Surenbaum** **Sachsen** gebrauchet und die Stadt **Leipzig** solche / wie jeder Zeit / also auch sehr bey dem **Großanfschlischen**

**Evangeliſchen Ehur und Feurſten-Kay**  
 Der Anno 1631. im Februario daſelbſt iſt gehalten worden /  
 in ſieffige acht angenommen.



**Can. 1. 6.**  
 Der Sonnen  
 zung / vor  
 ges / dach /  
 sum / ſchwarz  
 in / Gliebern  
 ſein /  
 Daſ er wird  
 heſſich / unger  
 Feit /  
 Drum ſein  
 nitman / mehr  
 adtet bald.

Beuten als  
 ſo beyde Far  
 ben wie ge  
 ſagt:  
 Die ſchwarz  
 ben / zern  
 d / ſum /  
 her gar lieb  
 lich / Can. 1.  
 5. 5.  
 Die geſehen  
 wahren / ot  
 t /  
 welcher mit  
 geller hi / ret  
 mit /  
 wird / Prob.  
 26. 2. 5.

**Z U D D E R Z E I T**

Drum man den Sieg austrufft mit ſchall.  
 Daß er auch ſo mög ſeyn gerufft /  
 Die denn ein Schrift erſahren muß  
 Und doch biß in den Tod ſeyn treu.  
 Erſt Danit auff ihr Schrifften zeus  
 Dort ſelbſt mit euch wil ſeyn im freit  
 Wer wil euch denn was haben an.  
 Nun hocht auff ewer Macht und grob.

**E R D I E H**

zum Bortedient gebrauchet klar /  
 Wie denn die liebe Schriftenheit /  
 Zehiger Zeit noch hat im ſchein.  
 Für weldem ſeynd wolt ſe den weichn  
 Daß ihn die Sonne hat verbrennt  
 Des Kreuzes Nit ſo heßlich macht /  
 Zweiß oft den Gerren röm zu Staub /

**Exod. 17. v.**  
 15.  
 Der Herr  
 mein Panit.  
 Sa / zern  
 Geſſ / mein  
 Panit biß /  
 Auch / mein  
 Gerechtigkei  
 barth.  
**Jerem. 33.**  
 15.  
 Ich  
 will ſagen  
 mit  
 Staub an /  
 Ich nitmer  
 mege ſir wer  
 ben ſan.  
**Can. 2.**  
 Die Liebe iſt  
 ſein Panit b  
 her mit.  
 Die Liebe  
 wird / panit  
 genannt /  
 Daber man  
 Geſſ / Junger  
 ſent.  
 Denn gleich  
 wie man ehe  
 liche Golda  
 ten bey ſyren  
 Schalen und  
 ſihren er